

2016

Wiener Gleichstellungsmonitor



www.gleichstellungsmonitor.wien.at

Inhalt

Vorwort	6
Danksagung	7
Einleitung	8

A Frauen und Männer in Wien 13

A1	Bevölkerungsstruktur	15
A2	Wohnbevölkerung	19
A3	Erwerbsbevölkerung	23
A4	PendlerInnen	25
A5	Haushalte und Lebensformen	29
A6	Eheschließungen, Scheidungen und Eingetragene Partnerschaften	31
A7	Anzahl von Kindern	34
A8	Patchwork-Familien	36
A9	Pflegeelternschaft	38
A10	Anstalts Haushalte	39
A11	Anstalts Haushalte	42
A12	Anstalts Haushalte	44
	Resümee	46

B Politische Partizipation 50

B1	Wiener Landes-, Gemeinde- und Bezirkspolitik	52
B2	Wahlvorschläge politischer Parteien	55
B3	Gremien der Gemeinde Wien	57
B4	Gesetzliche Interessensvertretungen	59
B5	ArbeitnehmerInnenvertretung	61
B6	Schulische und berufliche Jugendvertretung	63
B7	Politisches Engagement	64
	Resümee	68

C Aus- und Weiterbildung 72

C1	Vorschulische Bildung	74
C2	Schulische Bildung	76
C3	Tertiäre Bildung	78
C4	Lehre	80
C5	Zukunftsträchtige Ausbildungen	82
C6	Gering qualifizierte Frauen	86
C7	Basisbildung	89
C8	Weiterbildung	92
C9	Förderungen für berufsbezogene Weiterbildung	94
C10	Ausbildungsadäquate Beschäftigung	97
C11	Ausbildungsadäquate Beschäftigung	98
	Resümee	100

D Unbezahlte und bezahlte Arbeit 103

- D1** Arbeitsteilung in Paarhaushalten **105**
- D2** Haushaltsarbeit und Kinderbetreuung **107**
- D3** Pflege **108**
- D4** Kinderbetreuungseinrichtungen **109**
- D5** Pflegeeinrichtungen **110**
- D6** Erwerbsstatus **112**
- D7** Arbeitszeit **115**
- D8** Teilzeit **117**
- D9** Berufliche Tätigkeiten – horizontale Segregation **120**
- D10** Berufliche Stellung – vertikale Segregation **123**
- D11** Atypische Beschäftigung **125**
- D12** Selbständig Erwerbstätige **127**
- D13** Niedriglohnbeschäftigung **129**
- Resümee **132**

E Freizeit und Sport 136

- E1** Freizeitaktivitäten **139**
- E2** Ausgaben für Freizeit, Sport und Hobby **142**
- E3** Soziale Kontakte in Freizeit **144**
- E4** Nutzung von Kulturangeboten **146**
- E5** Nutzung von institutionellen Freizeitangeboten **149**
- E6** Sportliche Aktivität **151**
- E7** Teilnahme an Sportveranstaltungen **153**
- E8** Zufriedenheit mit wohnraumnahen Sportangeboten **154**
- E9** Leitungsfunktionen in Freizeitvereinen **155**
- E10** Leitungsfunktionen in Sportverbänden **157**
- E11** Leitungsfunktionen in SeniorInnenverbänden **159**
- Resümee **160**

F Kunst und Medien 163

- F1** Kunstuniversitäten in Wien **165**
- F2** Leitungsgremien im Bereich Kunst **167**
- F3** Entscheidungsgremien im Bereich der Kunstförderung **169**
- F4** Kunstförderung der Stadt Wien **171**
- F5** PreisträgerInnen und StipendiatInnen im Bereich Kunst **173**
- F6** Ausbildungen im Bereich Journalismus und Medien **175**
- F7** Führungspositionen in Wiener Medien **177**
- F8** Entscheidungsgremien im Medienbereich **181**
- F9** Sexistische Werbung **183**
- Resümee **186**

G Einkommen 189

- G1** Einkommensunterschiede **191**
- G2** Gender Pay Gap **194**
- G3** Löhne nach Bildung, Alter und Berufserfahrung **199**
- G4** Löhne nach Berufen **202**
- G5** Einkommen selbständig Erwerbstätiger **204**
- G6** Pensionen **207**
- G7** Haushaltseinkommen **210**
- G8** Lehrlingsentschädigung **214**
- G9** Kollektivvertragslöhne **217**
- Resümee **220**

H Armut und Soziale Sicherheit 224

- H1** Armutsgefährdung **226**
- H2** Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung – Zielgruppe Europa 2020 **229**
- H3** Armut und kulturelle Partizipation **231**
- H4** Armut und politische Partizipation **232**
- H5** Bedarfsorientierte Mindestsicherung **234**
- H6** Ausgleichszulagen **236**
- H7** Wohnbeihilfe **238**
- H8** Arbeitslosengeld und Notstandshilfe **240**
- H9** Förderungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik **242**
- H10** Kinderbetreuungsgeld **244**
- H11** Pflegegeld **247**
- Resümee **249**

I Wohnen und Öffentlicher Raum 254

- I1** Wohnverhältnisse **256**
- I2** Wohnausstattung **260**
- I3** Prekäre Wohnformen **261**
- I4** Wohnungslosigkeit **264**
- I5** Wohnkosten **266**
- I6** Entwicklung der Wohnkosten **269**
- I7** Wohnzufriedenheit **271**
- I8** Sicherheitsempfinden **273**
- I9** Nutzung von Parks **275**
- I10** Außerschulische Jugendarbeit im öffentlichen Raum **277**
- I11** Ausbildungen für Wohn- und Städtebau **278**
- I12** Entscheidungsgremien im Planungs- und Wohnbaubereich **281**
- I13** Entscheidungsgremien im Planungs- und Wohnbaubereich **283**
- Resümee **285**

J Umwelt und Mobilität 289

- J1** Zufriedenheit mit Umweltaspekten **291**
- J2** Beschäftigte im Umweltbereich **293**
- J3** Ausbildungen für Umweltberufe **294**
- J4** Verkehrsmittelwahl **296**
- J5** Dauer des Arbeitsweges **298**
- J6** Öffentlicher Verkehr **299**
- J7** Carsharing **300**
- Resümee **302**

K Gewalt 305

- K1** Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben und gegen die Freiheit **307**
- K2** Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung **310**
- K3** Wegweisungen, Betretungsverbote und Streitschlichtungen **313**
- K4** (Ex-)Partnergewalt **315**
- K5** Aufnahme von Frauen und Kindern in Wiener Frauenhäusern **318**
- K6** Zwangsverheiratung **320**
- K7** Gewalt in Schulen **322**
- Resümee **324**

L Gesundheit 328

- L1** Gesundheitliche Risikofaktoren **330**
- L2** Vorsorgeuntersuchungen **333**
- L3** Selbsteinschätzung der Gesundheitskompetenz **335**
- L4** Essstörungen **336**
- L5** Körperwahrnehmung von Buben und Mädchen **339**
- L6** Teenagerschwangerschaften **341**
- L7** Verhütung und Verhütungsmethoden **343**
- L8** Künstliche Befruchtung **345**
- L9** Kaiserschnitttrate **347**
- L10** Beschäftigte in Wiener Krankenhäusern **349**
- L11** Fachliche Spezialisierung von Ärztinnen und Ärzten **351**
- L12** Fremdsprachenkenntnisse in Ordinationen **354**

Resümee **362**

Methodik **383**

Literatur **400**

Abkürzungen **404**

Glossar **406**

Zentrale Datenquellen **417**

Impressum **423**

Vorwort

Liebe Wienerinnen und liebe Wiener!



Ein wesentlicher Schwerpunkt der gleichstellungspolitischen Arbeit ist es Angebote für Frauen und Mädchen zu setzen, die sie in ihren vielfältigen Lebensrealitäten begleiten, unterstützen und informieren. Aktuelle Entwicklungen und sich verändernde Anliegen von Frauen und Mädchen sind dabei Rahmenbedingungen, denen wir begegnen müssen. Aus diesem Grund sind Daten und Fakten eine wichtige Grundlage, um einerseits die richtigen Maßnahmen zu setzen, und andererseits auch Bestehendes weiterzuentwickeln. Der 1. Wiener Gleichstellungsmonitor 2013 zeichnete bereits in 12 Themenfeldern und 119 Indikatoren zur Messung von Zielen ein genaues Bild der Gleichstellung in Wien nach.

Drei Jahre später ermöglicht uns der 2. Wiener Gleichstellungsmonitor nicht nur den Blick auf den aktuellen Stand, sondern auch erstmals den Vergleich: In welchen Bereichen haben Frauen und Männer gleiche Chancen? Wo werden positive Entwicklungen sichtbar? Welche Themen müssen wir noch stärker in den Fokus stellen, um Gleichstellung voranzutreiben? Wo fehlen uns Daten, die wir unbedingt erheben müssen?

Mit dem Wiener Gleichstellungsmonitor 2016 haben wir bereits zum zweiten Mal ein Instrument, das den Grad der Gleichstellung misst: Damit sehen wir auf der einen Seite wo es notwendig ist frauenpolitische Schwerpunkte zu setzen, da noch viel zu tun ist. Auf der anderen Seite werden auch die Bereiche sichtbar, wo wir dem Ziel der Gleichberechtigung näher gekommen sind. Als Wiener Frauenstadträtin ist es mein Ziel, dass alle Frauen und Mädchen in dieser Stadt sicher, selbstbestimmt und unabhängig leben können. Frauen und Mädchen sollen in all ihrer Vielfalt und ihren unterschiedlichen Biografien die gleichen Chancen und Rechte wie Männer in dieser Stadt haben. Nur dann haben wir tatsächliche Gleichstellung erreicht.

Ihre Wiener Frauenstadträtin

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Sandra Frauenberger'.

Sandra Frauenberger

Danksagung

Die Entwicklung des Wiener Gleichstellungsmonitors 2013 erfolgte im Auftrag der MA 57 – Frauenabteilung der Stadt Wien unter Leitung von Marion Gebhart und in enger Zusammenarbeit mit Stephanie Kiessling, Projektleiterin des Gleichstellungsmonitors, sowie der dafür eingerichteten Steuerungsgruppe aus Mitarbeiterinnen der Frauenabteilung (Martina K. Sommer, Karin Tertinegg), der MD-OS, Dezernat Gender Mainstreaming (Jana Schultheiß), und der MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik (Edith Waltner).¹ An den Workshops zur Diskussion der Gleichstellungsziele nahmen rund 60 FachexpertInnen der Stadt Wien sowie WissenschaftlerInnen teil. In die Datenrecherche und Datenbereitstellung waren MitarbeiterInnen unterschiedlicher Magistratsabteilungen der Stadt Wien (insbesondere MA 5, MA 7, MA 10, MA 11, MA 13, MA 15, MA 17, MA 18, MA 19, MA 21, MA 23, MA 24, MA 40, MA 42, MA 51, MA 53, MA 57, MA 62, MD – Bauten und Techniken), des Fonds Soziales Wien, des Krankenanstaltenverbundes, der Wiener Linien, des Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds, des Arbeitsmarktservice Wien, des Wiener Stadtschulrates, der Initiative Erwachsenenbildung, der Arbeiterkammer, der Gewerkschaften, der Wirtschaftskammer, gesetzlicher Interessensvertretungen, des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, der Pensionsversicherungsanstalt, mehrerer Bundesministerien (BMASK, BMBF, BMWFW, BMWFJ, BMI, BMJ), der Statistik Austria, von Gynmed, L&R Sozialforschung, Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research sowie KollegInnen am IHS eingebunden.²

¹ Temporär wurde die Steuerungsgruppe von Marianne Zeckl-Draxler und Michaela Bankl unterstützt.

² Eine Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops und zentraler Ansprechpersonen für die Datenrecherche findet sich im Anhang des Wiener Gleichstellungsmonitors 2013.

Die Erarbeitung des zweiten Berichts 2016 wurde wiederum von einem engagierten Team von Mitarbeiterinnen der Frauenabteilung unter der Leitung von Andrea Mautz-Leopold und Stephanie Kiessling und der Projektkoordination von Ricarda Götz durchgehend unterstützt. Darüber hinaus waren Claudia Throm von der Frauenabteilung, Edith Waltner und Manuela Krumpschmid von der Abteilung für Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) beteiligt. Zusätzlich bereicherten Fachabteilungen der Stadt Wien wie die Frauengesundheit und der Frauennotruf sowie MitarbeiterInnen des IHS die Kapitel mit ihrem Fachwissen.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Beteiligten für ihre konstruktive Mitarbeit bei der Entwicklung und Fortführung des Wiener Gleichstellungsmonitors ganz herzlich bedanken!

Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung? – Entwicklungen der vergangenen drei Jahre

Drei Jahre nach Erscheinen des Wiener Gleichstellungsmonitors 2013 wird die Frage, wie sich die Lebenssituation von Frauen und Männern in Wien in diesem Zeitraum verändert hat, neu gestellt. Wo und in wie weit sind wir den unterschiedlichen Zielen der Gleichstellung von Frauen und Männern nähergekommen? In welchen Bereichen sind nach wie vor intensive Bemühungen notwendig, um Frauen wie Männern ein selbstbestimmtes, gerechtes und sicheres Leben zu ermöglichen?

Mit dem Wiener Gleichstellungsmonitor wurde ein Konzept entwickelt, um den Status quo und die Entwicklung der Gleichstellung von Frauen und Männern empirisch zu erfassen und zu analysieren. Die dafür konzipierten 12 Themen und 123 Indikatoren interpretieren Gleichstellung in einer breit gefassten Themenvielfalt und orientieren sich an konkreten Gleichstellungszielen, die unter der Leitung der Frauenabteilung und mit Unterstützung unterschiedlicher Fachabteilungen und ExpertInnen der Stadt Wien sowie externer WissenschaftlerInnen entwickelt wurden (vgl. „Methodische Vorgangsweise“ im Anhang). Mit dem Wiener Gleichstellungsmonitor 2013 erfolgten eine Darstellung des Status quo zur Gleichstellung inklusive einer Thematisierung der jeweiligen Gleichstellungsproblematik der Themen sowie eine Diskussion der Datenverfügbarkeit und Aussagekraft der verwendeten Datengrundlagen. Drei Jahre später wurden diese Daten aktualisiert und Indikatoren für die zeitliche Entwicklung gebildet.

Die Themen des Wiener Gleichstellungsmonitors 2016



Um die spezifische Situation von unterschiedlichen Frauengruppen (u.a. älteren Frauen, Frauen mit Beeinträchtigungen) näher zu beleuchten, wurde im Wiener Gleichstellungsmonitor 2016 ein Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund gelegt. Der Fokus soll für die zukünftigen Gleichstellungsmonitore jeweils ein anderer sein (bspw. Fokus auf lesbische Frauen).

Die Basis für den Fokus 2016 bildet in vielen Bereichen die Erhebung im Rahmen des Frauenbarometers „Frauen mit Migrationshintergründen“, die vom Forschungsinstitut SORA im Jahr 2015 durchgeführt wurde (vgl. Zandonelli, Larcher 2015). Damit kann die jeweilige Situation von Frauen ohne Migrationshintergrund, mit Migrationshintergrund EU und Migrationshintergrund Drittstaat für zentrale Indikatoren verglichen werden. Teils wurde diese Erhebung als Quelle verwendet, wenn für bestimmte Indikatoren aus dem Gleichstellungsmonitors 2013 keine aktuellen Daten vorliegen. Dies betrifft vor allem die Daten der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung der Stadt Wien (SOWI-II) aus dem Jahr 2013.

Handlungsleitend war wiederum das Bestreben, eine objektive, datenbasierte Referenz für die Beurteilung von Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit zu schaffen, damit Veränderungen messbar zu machen, Handlungsfelder für die Gleichstellungspolitik zu definieren oder gesetzte Gleichstellungsziele einer Überprüfung zu unterziehen. Dieses Bestreben ist wesentlich für eine evidenzbasierte Gleichstellungspolitik, um Bereiche zu identifizieren, in denen Frauen noch unterrepräsentiert sind. Viele Beispiele aus der aktuellen und vergangenen Politik zeigen, wie sehr mit subjektiv interpretierten Daten Wirklichkeiten nach den jeweiligen Interessen ausgelegt werden können. Im Gleichstellungsmonitor werden primär amtliche Statistiken verwendet, die von der Magistratsabteilung für Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) oder der Statistik Austria aufbereitet wurden, sowie Administrativdaten, die von unterschiedlichen Magistratsabteilungen der Stadt Wien und anderen Institutionen zur Verfügung gestellt wurden. Die Daten und Statistiken werden in den Indikatoren mit Bewertungskriterien in Bezug gesetzt, die den leitenden Gleichstellungszielen zugrunde liegen. Dementsprechend sollen die Zielsetzungen, Daten, Bewertungsmaßstäbe, die für die Indikatorenentwicklung relevant sind, transparent gehalten werden, während bei komplexen Themen wie z.B. Einkommen, Armut oder Gewalt unterschiedliche Herangehensweisen verfolgt werden. Dies kann mitunter einer einfachen Darstellung des Themas entgegenlaufen und auf den ersten Blick als widersprüchlich empfunden werden. Es soll aber dazu anregen, bei den Definitionen darauf zu achten, welche Grundgesamtheit, Gruppen oder Messgrößen einbezogen wurden.

Ziel des vorliegenden Berichtes ist es, Gleichstellung von Frauen und Männern weiterhin in der Themenvielfalt und Ausdifferenziertheit darzustellen, wie dies mit dem Gleichstellungsmonitor 2013 begonnen wurde. Einige wenige Indikatoren konnten mangels aktueller Daten bzw. durch Veränderung der verwendeten Erhebungen nicht in der gleichen Form weiterverfolgt werden. Durch Berücksichtigung neuer Indikatoren und teilweise veränderter Gliederung der Indikatoren, die aufgrund von Rückmeldungen vom Gleichstellungsmonitor 2013, Datenverfügbarkeit oder Aktualität des Themas sowie des Fokus 2016 Frauen mit Migrationshintergrund

hinzugekommen sind, ist die Zahl der Indikatoren von 119 auf 123 im Gleichstellungsmonitor 2016 gestiegen. Für die meisten Indikatoren können zeitliche Entwicklungen veranschaulicht werden, die sich größtenteils auf den Zeitraum zwischen 2012 und 2015 beziehen, in einigen Bereichen aktueller sind und damit die Situation bis 2016 abbilden. Teilweise liegen jedoch die aktuellsten Daten in früheren Erhebungszeiträumen vor (z.B. beim Einkommen aus selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen sich die aktuellsten Daten auf das Jahr 2013).

Die Darstellung und Interpretation des Gleichstellungsmonitors 2016 bauen auf den Ausführungen des Gleichstellungsmonitors 2013 auf, insbesondere was die Thematisierung der Gleichstellungsproblematik und die Aussagekraft der verwendeten Datengrundlagen betrifft. Informationen zur verwendeten Datenquelle, zum Bezugsjahr und methodische Hinweise zur Aussagekraft der Daten sowie der erfassten Grundgesamtheit komplettieren die Abbildungen und Tabellen. Eine ausführlichere Beschreibung der verwendeten Datenquellen ist dem Datenglossar zu entnehmen. Anders als im ersten Gleichstellungsmonitor, der den Status quo der Gleichstellung von Frauen und Männern im Jahr 2013 abbildet, steht in den folgenden Monitorberichten die zeitliche Entwicklung der Gleichstellungsindikatoren im Mittelpunkt. Diese werden grundsätzlich als einzelne Maßzahlen dargestellt, die eine einfache Erfassung aggregierter Gleichstellungsgrößen über die Zeit zum Ziel haben. Differenzierungen nach Personengruppen, Sektoren etc. bleiben meist auf die Darstellung der aktuellen Situation beschränkt – außer die Verteilung stellt eine Kernthematik der Gleichstellungsdimension dar, wenn es beispielsweise wie bei der horizontalen Segregation um die Verteilung nach Berufen oder Branchen geht.

Die Interpretation wird bereits durch die Konstruktion der Indikatoren mitbestimmt, indem Daten mit spezifischen Bewertungsmaßstäben miteinander in Beziehung gesetzt werden. Im Mittelpunkt steht die grafische Darstellung der Daten. Die textliche Vermittlung der Indikatoren erfolgt primär beschreibend, d.h., im Sinn von Lesehilfen, durch Hervorhebung spezifischer Unterschiede oder Entwicklungen. In den Zusammenfassungen der einzelnen Themen werden die Datenbeschreibungen zusammengefasst und die Entwicklungen entsprechend den Gleichstellungszielen inhaltlich interpretiert. In der Gesamtzusammenfassung erfolgt eine Zusammenschau der Themen, indem Bezüge zwischen den Entwicklungen in den einzelnen Themen hergestellt werden, aber auch hier grundsätzlich eher beschreibend und mit dem Blick auf Handlungsbedarf. Es wird keine umfassende Analyse der Gleichstellungsproblematik zum jeweiligen Thema angestrebt. Die Beschreibung der Indikatoren wird und soll Fragen über das Zustandekommen von geschlechtsspezifischen Unterschieden aufwerfen. Diese können im Rahmen des vorliegenden Monitors nicht beantwortet werden, sondern erfordern weiterführende Detailanalysen.

Die Indikatoren des Wiener Gleichstellungsmonitors 2016

A Frauen und Männer in Wien

- A1 Bevölkerungsstruktur
- A2 Wohnbevölkerung -
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- A3 Erwerbsbevölkerung
- A4 PendlerInnen
- A5 Haushalte und Lebensformen
- A6 Eheschließungen, Scheidungen und
Eingetragene Partnerschaften
- A7 Anzahl von Kindern
- A8 Patchwork-Familien
- A9 Pflegeelternschaft
- A10 Anstaltshaushalte

B Politische Partizipation

- B1 Wiener Landes-, Gemeinde- und
Bezirkspolitik
- B2 Wahlvorschläge politischer Parteien
- B3 Gremien der Gemeinde Wien
- B4 Gesetzliche Interessensvertretungen
- B5 ArbeitnehmerInnenvertretung
- B6 Schulische und berufliche Jugend-
vertretung
- B7 Politisches Engagement
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund

C Aus- und Weiterbildung

- C1 Vorschulische Bildung
- C2 Schulische Bildung
- C3 Tertiäre Bildung
- C4 Lehre
- C5 Zukunftsträchtige Ausbildungen
- C6 Gering qualifizierte Frauen
- C7 Basisbildung
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- C8 Weiterbildung
- C9 Förderungen für berufsbezogene
Weiterbildung
- C10 Ausbildungsadäquate Beschäftigung
- C11 Ausbildungsadäquate Beschäftigung
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund

D Unbezahlte und bezahlte Arbeit

- D1 Arbeitsteilung in Paarhaushalten
- D2 Haushaltsarbeit und Kinderbetreuung
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- D3 Pflege
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- D4 Kinderbetreuungseinrichtungen
- D5 Pflegeeinrichtungen
- D6 Erwerbsstatus
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- D7 Arbeitszeit
- D8 Teilzeit
- D9 Berufliche Tätigkeiten – horizontale
Segregation
- D10 Berufliche Stellung – vertikale Segregation
- D11 Atypische Beschäftigung
- D12 Selbständig Erwerbstätige
- D13 Niedriglohnbeschäftigung

E Freizeit und Sport

- E1 Freizeitaktivitäten
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- E2 Ausgaben für Freizeit, Sport und Hobby
- E3 Soziale Kontakte in Freizeit
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- E4 Nutzung von Kulturangeboten
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- E5 Nutzung von institutionellen Freizeit-
angeboten
- E6 Sportliche Aktivität
- E7 Teilnahme an Sportveranstaltungen
- E8 Zufriedenheit mit wohnraumnahen
Sportangeboten
- E9 Leitungsfunktionen in Freizeitvereinen
- E10 Leitungsfunktionen in Sportverbänden
- E11 Leitungsfunktionen in SeniorInnen-
verbänden
- E12 Sporthilfe

F Kunst und Medien

- F1 Kunstuniversitäten in Wien
- F2 Leitungsgremien im Bereich Kunst
- F3 Entscheidungsgremien im Bereich der
Kunsthilfe
- F4 Kunstförderung der Stadt Wien
- F5 PreisträgerInnen und StipendiatInnen im
Bereich Kunst
- F6 Ausbildungen im Bereich Journalismus und
Medien
- F7 Führungspositionen in Wiener Medien
- F8 Entscheidungsgremien im Medienbereich
- F9 Sexistische Werbung

G Einkommen

- G1** Einkommensunterschiede
- G2** Gender Pay Gap
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- G3** Löhne nach Bildung, Alter und Berufserfahrung
- G4** Löhne nach Berufen
- G5** Einkommen selbständig Erwerbstätiger
- G6** Pensionen
- G7** Haushaltseinkommen
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- G8** Lehrlingsentschädigung
- G9** Kollektivvertragslöhne

H Armut und Soziale Sicherheit

- H1** Armutsgefährdung
- H2** Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung – Zielgruppe Europa 2020
- H3** Armut und kulturelle Partizipation
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- H4** Armut und politische Partizipation
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- H5** Bedarfsorientierte Mindestsicherung
- H6** Ausgleichszulagen
- H7** Wohnbeihilfe
- H8** Arbeitslosengeld und Notstandshilfe
- H9** Förderungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- H10** Kinderbetreuungsgeld
- H11** Pflegegeld

I Wohnen und Öffentlicher Raum

- I1** Wohnverhältnisse
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- I2** Wohnausstattung
- I3** Prekäre Wohnformen
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- I4** Wohnungslosigkeit
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- I5** Wohnkosten
- I6** Entwicklung der Wohnkosten
- I7** Wohnzufriedenheit
- I8** Sicherheitsempfinden
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund
- I9** Nutzung von Parks
Fokus 2016: Frauen mit Migrationshintergrund

- I10** Außerschulische Jugendarbeit im öffentlichen Raum
- I11** Ausbildungen für Wohn- und Städtebau
- I12** Entscheidungsgremien im Planungs- und Wohnbaubereich

J Umwelt und Mobilität

- J1** Zufriedenheit mit Umweltaspekten
- J2** Beschäftigte im Umweltbereich
- J3** Ausbildungen für Umweltberufe
- J4** Verkehrsmittelwahl
- J5** Dauer des Arbeitsweges
- J6** Öffentlicher Verkehr
- J7** Carsharing

K Gewalt

- K1** Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben und gegen die Freiheit
- K2** Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung
- K3** Wegweisungen, Betretungsverbote und Streit-schlichtungen
- K4** (Ex-)Partnergewalt
- K5** Aufnahme von Frauen und Kindern in Wiener Frauenhäusern
- K6** Zwangsverheiratung
- K7** Gewalt in Schulen

L Gesundheit

- L1** Gesundheitliche Risikofaktoren
- L2** Vorsorgeuntersuchungen
- L3** Selbsteinschätzung der Gesundheitskompetenz
- L4** Essstörungen
- L5** Körperwahrnehmung von Buben und Mädchen
- L6** Teenagerschwangerschaften
- L7** Verhütung und Verhütungsmethoden
- L8** Künstliche Befruchtung
- L9** Kaiserschnitttrate
- L10** Beschäftigte in Wiener Krankenhäusern
- L11** Fachliche Spezialisierung von Ärztinnen und Ärzten
- L12** Fremdsprachenkenntnisse in Ordinationen